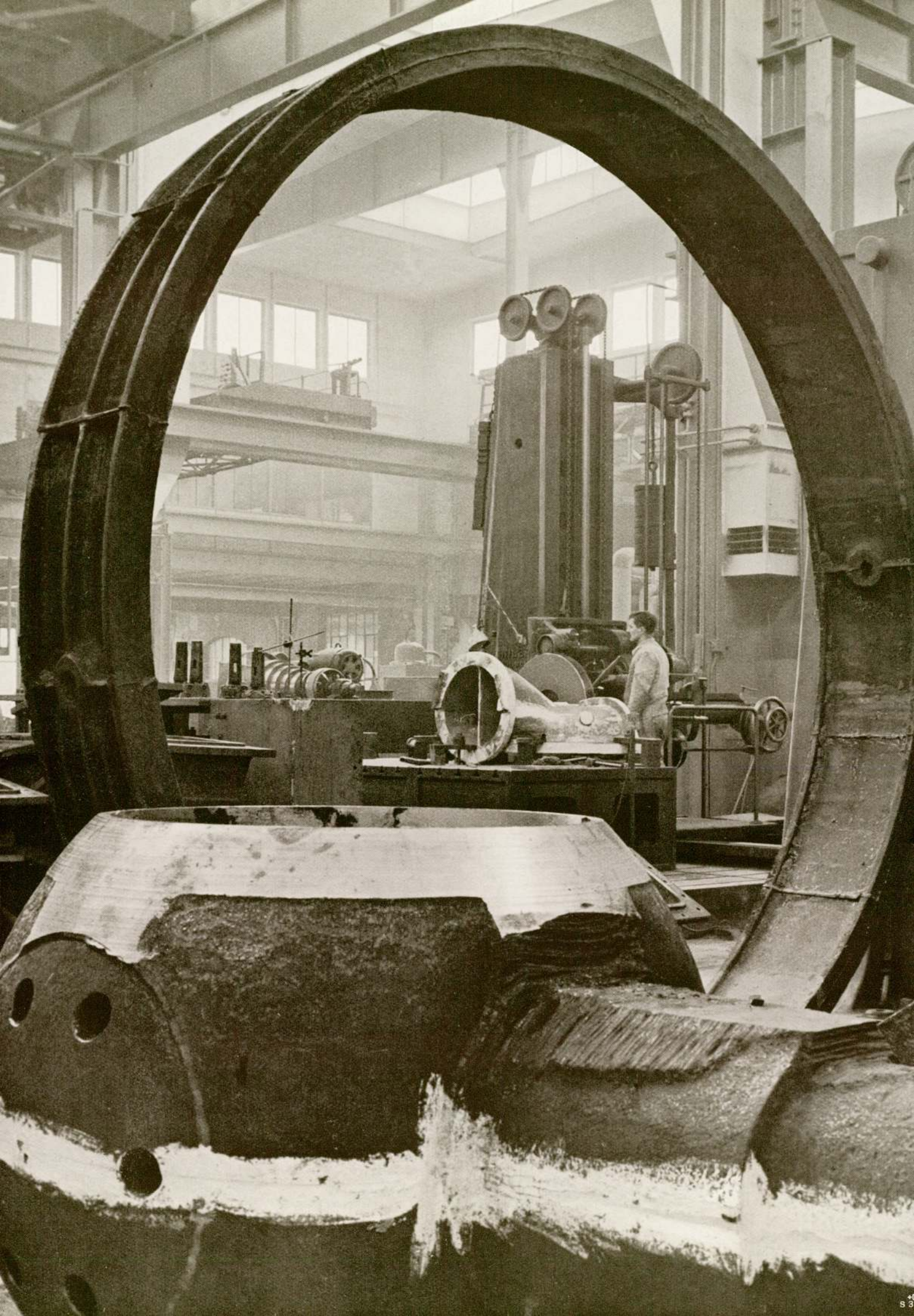
1940

45. Geschäftsberich

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1940

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)

+GF+



Fünfundvierzigster Jahresbericht der

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)

über das Geschäftsjahr

1940

Eine Bearbeitungswerkstätte der Stahlgießerei

Verwaltungsrat.

*) Herr **E. Homberger,** in Schaffhausen, Präsident und Delegierter

*) » Dr. **C. Spahn,** in Schaffhausen, Vize-Präsident

» Dr. **J. Bührer,** in Schaffhausen, Delegierter

*) » Dr. **R. Ernst,** Mitglied des Verwaltungsrates der Schweiz. Bankgesellschaft in Winterthur

» Ing. **G. Fischer,** Delegierter des Verwaltungsrates der Maag-Zahnräder A.-G. in Zürich

» Dr. **A. Jöhr,** Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich

» **Ernst Müller,** in Schaffhausen, Delegierter

» Dr. h. c. **A. Sarasin,** i. Fa. A. Sarasin & Cie. in Basel

» Dr. **M. Staehelin,** Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Bankvereins in Basel.

*) Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses.

Geschäftsleitung.

Herr Dr. **J. Bührer**

» **E. Müller**

» Ing. **F. Leuenberger**

» Ing. **F. Staempfli.**

Kontrollstelle.

Herr **H. Muggli,** Vice-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich

» **H. Ragaz,** Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich

» **G. Meier,** Direktor des Schweiz. Bankvereins in Schaffhausen als Suppleant

» Dr. **Hugo von Ziegler** in Schaffhausen als Suppleant.

Bericht des Verwaltungsrates

an die Generalversammlung der Aktionäre

vom 17. Mai 1941

über das Geschäftsjahr 1940.

Wir haben die Ehre, unsern 45. Geschäftsbericht vorzulegen.

An der Stelle der früheren Weltwirtschaft stehen heute nur noch die kriegswirtschaftlichen Organisationen von Staatenblöcken, zwischen denen die Neutralen ihre wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen suchen. Unsere Ein- und Ausfuhrräume sind begrenzt durch die britischen »Navycerts« und die »Geleitscheine« der Achsenmächte. Damit mußte unsere Industrie- und Handelspolitik eine starke Veränderung erfahren und eine Revision aller bisherigen wirtschaftspolitischen Grundsätze stattfinden.

Aus der Periode der vorsorglichen Maßnahmen des Vorjahres sind wir durch die Ausweitung des Krieges im Berichtsjahre in die Zeit einer scharfen wirtschaftlichen Mobilmachung eingetreten, mit der unser Land zwischen der Doppelblockade die Linie zu bestimmen hat, die für seine wirtschaftliche Existenz gehalten werden muß. Mit tatkräftiger Unterstützung der Aemter für die Kriegswirtschaft bemühen sich unsere Behörden um die Gestaltung und Durchführung des Programms: Stärkung und Ordnung der Produktion im Inland; rationelle Bewirtschaftung der Vorräte; Koordinierung der Ein- und Ausfuhr; Einordnung der Finanz-, Währungs- und Sozialpolitik. Im Vordergrund aller Bestrebungen steht die Aufrechterhaltung der Einfuhr, die Materialbeschaffung zur Fortsetzung einer ausreichenden, lebenswichtigen Ausfuhr. Es besteht wohl das natürliche Bedürfnis, der Ausfuhr ihre traditionelle, für eine spätere Friedenswirtschaft wiederum notwendige Struktur zu wahren; dennoch ist sie heute in hohem Maße abhängig von den Bedingungen, unter denen die Zufuhren erfolgen. — Die Entwicklung des Krieges brachte für die Rohstoffversorgung und den Export unserer Industrie ernste Folgen, wenn diese auch erst nach und nach in Erscheinung treten werden. — Die Lohnausgleichskasse für die Wehrmänner und die staatliche Preiskontrolle haben einen hohen, sozialpolitischen Wert. Die Bekämpfung einer fortschreitenden Teuerung, soweit sie nicht bedingt ist durch unabwendbare Faktoren, wie erhöhte Fracht- und Versicherungskosten, teurere Transportwege, Aufwand für vielfachen Güterumlad und Blockadegebühren, ist für die Erhaltung der sozialen Ordnung und unserer allgemeinen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von ernster Bedeutung. — Es ist anzuerkennen, daß die staatliche Zielsetzung in unserer Wirtschaft grundsätzlich versucht

gesunden Individualismus und persönliche Freiheiten zu wahren. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges sind aber mit dem gleichen Ernst zu tragen, wie die Last der steten militärischen Bereitschaft, beides in der Ueberzeugung ihrer unausweichlichen Notwendigkeit.

Die schweizerische Wirtschaft des Jahres 1940 war in ihrer Abwicklung das Ergebnis der vermehrten Umstellung in die Kriegswirtschaft. Der Ausbau der wirtschaftlichen und militärischen Landesverteidigung steigerte die Produktion und den Warenabsatz.

Unsere Fabriken und Verkaufsorganisationen im In- und Ausland haben im Berichtsjahr an dem starken Beschäftigungsvolumen überall einen angemessenen Anteil gefunden. Rüstungsaufträge für das Inland und vermehrte Friedensproduktion für das Ausland, dessen eigene Industrie von der Wehrwirtschaft beansprucht, oder durch die Folgen des Krieges behindert war, erlaubten den Einsatz unserer vollen Leistungsfähigkeit.

Durch den lebhaften Geschäftsgang der schweizerischen Maschinenindustrie erzielten die Fabrikate aus Stahlguß, Temperguß und Grauguß einen guten Inlandabsatz.

Der Wohnungsbau litt naturgemäß allgemein unter dem Kriege und den politischen Unsicherheiten; der Absatz unserer Tempergußartikel für die Installationsarbeiten wurde dadurch merklich behindert.

Die Entwicklung der Ausfuhr unserer Stahlguß-Spezialitäten für den Automobil- und Maschinenbau fand eine Begrenzung durch staatliche Erschwerungen der Einfuhr in wichtigen Absatzländern.

Die erfreuliche Entfaltung der Abteilung Maschinenfabrik Rauschenbach im In- und Auslandgeschäft hat sich weiter fortgesetzt. Der Bau von besondern Werkzeugmaschinentypen brachte gute Resultate. Die Maschinen für die Holzbearbeitung, Gießereimaschinen und Gießerei-Einrichtungen erreichten ebenfalls wertvolle technische und kommerzielle Erfolge.

Unser Export erforderte vielfältige und rasche Anpassungen an die oft wechselnden Absatzverhältnisse im Ausland. Veränderungen wegen der kriegerischen Entwicklung konnten im Ganzen in anderen Gebieten ausgeglichen werden.

Gründliche allgemeine Forschungsarbeiten, im besondern auch für neue Stahlgußlegierungen, und die Fortsetzung der planmäßigen Erneuerung unserer Produktions-Kapazitäten erhöhten die qualitative und quantitative Leistungsfähigkeit unserer Fabriken in einem weiteren Grade.

Die **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung** sind die gewohnte vorsichtige Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses. Transferbeschwerte Werte und fremde Währungen wurden sehr sorgfältig beurteilt. Die Erträge unserer Investierungen im Ausland sind nur soweit eingestellt, als sie tatsächlich transferiert wurden. Für laufende Ausfuhrrisiken ist durch besondere Rückstellungen Vorsorge getroffen worden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die allgemeinen Unkosten verringerten sich durch einen zeitbedingten Rückgang der Acquisitions- und Reisetätigkeit.

Die Verminderung der Obligationenzinsen ist das Ergebnis von neuen Kapitalrückzahlungen. Eine weitere Reduktion wird sich ab 1. Mai 1941 einstellen durch die Rückzahlung von Fr. 2,000,000.— 5 % Obligationen des Jahres 1932.

Die Erhöhung der andern Unkosten-Positionen ist die normale Folge der lebhaften Geschäftstätigkeit und vermehrter Steuerleistungen.

Das Fabrikationskonto belegt einen guten Warenabsatz nach Menge und Ertrag; es realisiert besonders den Wert der fortlaufenden Verbesserungen unserer Fabrikationseinrichtungen und der Betriebsorganisation und ihre volle Ausnützung.

Das Zinsenkonto drückt ein gutes Ergebnis unserer Beteiligungen aus.

In der **Bilanz** ist ein angemessener Lagerbestand unserer eigenen Fabrikate und ein gegenüber dem Vorjahr auch mengenmäßig erhöhtes Lager in Rohmaterialien aller Art zurückhaltend bewertet.

Durch vermehrte **Zuweisungen für soziale Zwecke** wollen wir unsere Mitarbeiter auf allen Stufen an der geschäftlichen Entwicklung teilnehmen lassen und ihnen auch auf diese Weise die Anerkennung für das außergewöhnliche Maß von Leistungen und Hingabe ausdrücken, welches die Zeitumstände auferlegten.

Der Saldo der Gewinn- und Verlust-Rechnung beträgt nach Vornahme von Abschreibungen auf festen Anlagen in der Höhe von Fr. 3,871,623.—

Fr. 5,042,243.71

einschließlich Saldo vom Vorjahre.

Die **Gewinn- und Verlust-Rechnung 1940** ergibt nach Abzug der Abschreibungen auf festen Anlagen, der Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden und Mobilien, der Passivzinsen, Unkosten und Gehälter ohne Vortrag

vom Vorjahre	Fr. 4,035,600.05
5 % Dividende nach Art. 26 der Statuten	» 1,250,000.—
	Fr. 2,785,600.05
10 % Einlage in den gesetzlichen Reservefonds	» 278,560.—
	Fr. 2,507,040.05
5 % Tantième an den Verwaltungsrat	» 125,352.—
	Fr. 2,381,688.05
Saldovortrag vom Vorjahre	» 1,006,643.66
zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 3,388,331.71

Der Verwaltungsrat beantragt, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

5% Superdividende		Fr. 1,250,000.—
Zuweisungen an:		
Spezial-Reservefonds	Fr. 300,000.—	
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	» 450,000.—	
Angestellten-Pensionskasse	» 300,000.—	
Homberger-Stiftung	» 50,000.—	» 1,100,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		„ 1,038,331.71
		Fr. 3,388,331.71

Es verfügen:

die Angestellten-Pensionskasse über	Fr. **8,089,708.47**
die Stiftung für Wohlfahrtszwecke über	» **1,532,791.65**
das Konto der Alterszulagen für die Arbeiter über	» **1,676,469.85**

Unsere bisherigen Kapital-Zuwendungen für diese Institutionen betragen zirka **15,8** Millionen Franken.

Bis Ende 1940 wurden den Arbeitern in zinstragenden Sparbüchern für Alterszulagen total Fr. 4.046,113.85 gutgeschrieben; davon sind bisher Fr. 2,827,722.70 an ausgetretene Arbeiter oder Hinterlassene von verstorbenen Arbeitern ausbezahlt worden. Die Gutschrift für 1940 beträgt Fr. 241,853.70.

Bei Annahme unserer Anträge beträgt die Dividende pro 1940, nach Abzug der eidgenössischen Coupon- und Wehrsteuer

Fr. 44.50 für die Inhaberaktie,
Fr. 8.90 für die Namenaktie.

Wir verweisen auf den Bericht der Kontrollstelle.

Schaffhausen, den 1. Mai 1941.

Hochachtungsvoll:

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident: *E. Homberger.*

Der Delegierte: *J. Bührer.*

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1940

Soll

	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten	864,433	39
Reparaturen und Unterhalt	2,612,460	45
Unfall-, Kranken- und Personalversicherung; ordentliche Beiträge an die Pensionskasse	1,286,198	45
Assekuranz und Steuern	2,142,967	10
Obligationen-Zinsen	800,000	—
	7,706,059	39
Abschreibungen:		
Abschreibungen auf festen Anlagen	3,871,623	—
Saldo	5,042,243	71
	16,619,926	10

Haben

	Fr.	Cts.
Saldo-Vortrag vom 31. Dezember 1939	1,006,643	66
Fabrikations-Konto	14,697,415	30
Zinsen-Konto	915,867	14
	16,619,926	10

Haupt-Bilanz per 31. Dezember 1940

Vor Annahme der Vorschläge des Verwaltungsrates

Aktiven

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke { überbaut 477,577 m² / unüberbaut 1,248,789 m² }	1,891,348	62
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 21,749,856.—)	10,118,235	59
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 4,043,481.—)	1,855,320	66
Ofen-Anlagen	527,479	45
Arbeits-Maschinen	4,201,892	97
Allgemeine Einrichtungen	748,462	04
Utensilien und Geräte	1	—
Werkzeuge	1	—
	19,342,741	33
Patente und Lizenzen	1	—
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	22,933,147	07
Debitoren	14,505,359	99
Bankguthaben und Wertschriften (incl. dauernde Beteiligungen)	16,090,843	49
Wechsel und Kassa	680,027	69
Aval-Debitoren Fr. 524,129.60		
	73,552,120	57

Passiven

		Fr.	Cts.
Aktien-Kapital		25,000,000	—
Obligationen-Kapital		19,500,000	—
Gesetzlicher Reservefonds		5,503,592	95
Spezial-Reservefonds		1,000,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen		153,256	10
Noch nicht erhobene Dividenden		28,890	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft		9,129,311	43
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse	Fr. 7,112,034.73		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	» 1,082,791.65	8,194,826	38
Gewinn- und Verlustkonto:			
Saldo vom Vorjahre	Fr. 1,006,643.66		
Reingewinn	» 4,035,600.05	5,042,243	71
Aval-Kreditoren	Fr. 524,129.60		
		73,552,120	57

Haupt-Bilanz per 31. Dezember 1940

Nach Annahme der Vorschläge des Verwaltungsrates

Aktiven

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke { überbaut 477,577 m² / unüberbaut 1,248,789 m² }	1,891,348	62
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 21,749,856.—)	10,118,235	59
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 4,043,481.—)	1,855,320	66
Ofen-Anlagen	527,479	45
Arbeits-Maschinen	4,201,892	97
Allgemeine Einrichtungen	748,462	04
Utensilien und Geräte	1	—
Werkzeuge	1	—
	19,342,741	33
Patente und Lizenzen	1	—
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	22,933,147	07
Debitoren	14,505,359	99
Bankguthaben und Wertschriften (incl. dauernde Beteiligungen)	16,090,843	49
Wechsel und Kassa	680,027	69
Aval-Debitoren Fr. 524,129.60		
	73,552,120	57

Passiven

		Fr.	Cts.
Aktien-Kapital		25,000,000	—
Obligationen-Kapital		19,500,000	—
Gesetzlicher Reservefonds		5,782,152	95
Spezial-Reservefonds		1,300,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen		153,256	10
Dividenden		2,528,890	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft		9,304,663	43
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse	Fr. 7,412,034.73		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	» 1,532,791.65	8,944,826	38
Gewinn- und Verlust-Konto		1,038,331	71
Aval-Kreditoren	Fr. 524,129.60		
		73,552,120	57

Alterszulagen-Konto per 31. Dezember 1940

Soll

	Fr.	Cts.
Auszahlungen an ausgetretene Arbeiter und an die Hinterlassenen von verstorbenen Arbeitern bis 31. Dezember 1940	2,827,722	70
Saldo-Guthaben der Arbeiter per 31. Dezember 1940	1,676,469	85
	4,504,192	55

Obiges Guthaben der Arbeiter besteht:

1. in Wertschriften	Fr. 532,125.—
2. in Guthaben bei der Firma	» 1,144,344.85
	Fr. 1,676,469.85

Haben		
	Fr.	Cts.
Alterszulagen, den Arbeitern gutgeschrieben bis 31. Dezember 1940 (inkl. Zinsen)	4,504,192	55
	4,504,192	55

Homberger-Stiftung per 31. Dezember 1940

	Fr.	Cts.
Kapital der Stiftung aus Zuwendungen bis 31. Dezember 1940	140,000	—
Zinsgutschriften bis 31. Dezember 1940	55,286	55
	195,286	55
Entnahmen für den Stiftungszweck *)	42,275	—
Kapitalsaldo per 31. Dezember 1940	153,011	55

*) Förderung einer Berufsausbildung der Kinder von Werksangehörigen.

Angestellten-Pensions-Kasse per 31. Dezember 1940

Soll

	Fr.	Cts.
Pro 1940 ausbezahlte Invaliden-Pensionen	99,264	40
» 1940 » Alters- »	93,468	15
» 1940 » Witwen- »	93,336	15
» 1940 » Waisen- »	2,518	60
» 1940 Rückzahlungen an ausgetretene Mitglieder	48,749	30
Vermögensstand	7,789,708	47
	8,127,045	07

Haben

		Fr.	Cts.
1940			
Januar 1.	Saldo-Vortrag	7,365,789	32
Mai 11.	Fonds-Zuweisung der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke aus dem Jahresergebnis 1939	250,000	—
Januar-Dezember	Ordentliche Beiträge der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke gemäß Vereinbarung	121,446	65
» »	Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensionskasse und Nachzahlungen von Neueingetretenen	144,145	65
Dezember 31.	Kapital-Zins	245,663	45
		8,127,045	07

Das Vermögen der Angestellten-Pensionskasse besteht am 31. Dezember 1940 aus:

Fonds-Zuweisungen der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke . .	Fr.	3,100,000.—
Betriebs-Ueberschüsse	»	4,689,708,47
	Fr.	7,789,708.47
abzüglich: Bestand am 31. Dezember 1939	»	7,365,789.32
Vermehrung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1940	Fr.	423,919.15

Die Gesamtleistungen der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke an die Angestellten-Pensionskasse seit ihrer Gründung 1919 bis 31. Dezember 1940 betragen:

Fonds-Zuweisungen	Fr.	3,100,000.—
Ordentliche Beiträge gemäß Vereinbarung	»	2,275,546.83
	Fr.	5,375,546.83

Die Totalleistungen der Mitglieder der Pensionskasse in Form von monatlichen Beiträgen während desselben Zeitraumes ergeben Fr. 1,905,120.89

An die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer

Schaffhausen.

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren,

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß wir in Ausübung des uns übertragenen Mandates die auf den 31. Dezember 1940 abgeschlossene Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft einer Prüfung unterzogen und bei diesem Anlasse die vollständige Uebereinstimmung der in vorliegender Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschlußziffern mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern konstatiert haben.

Wir verglichen eine große Anzahl Einzelsaldi von Debitoren und Kreditoren mit den bezüglichen Konto-Karten und vergewisserten uns darüber, daß für die in den Außenständen enthaltenen Risiken ausreichende Rückstellungen vorhanden sind. Die Guthaben bei Banken konnten uns anhand der von diesen Stellen vorliegenden Konto-Auszüge nachgewiesen werden. Wir verifizierten die Bestände an Wertschriften und fanden dieselben mit den Buchbeständen im Einklang.

Sodann nahmen wir Einsicht vom Wareninventar und stellten mittels umfangreicher Stichproben fest, daß dasselbe auf Grund zuverlässiger Unterlagen erstellt und in vorsichtiger Weise bewertet worden ist.

Des fernern überprüften wir eine große Zahl der im Laufe des Jahres in den Journalen gebuchten Einnahmen- und Ausgabenposten, worüber uns in allen Fällen ordnungsmäßige Belege vorgelegt wurden.

Nachdem wir uns davon überzeugt haben, daß die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht, empfehlen wir Ihnen,

die einschließlich Saldovortrag vom Vorjahr von Fr. 1,006,643.66 mit einem Gewinnsaldo von Fr. 5,042,243.71 abschließende Jahresrechnung zu genehmigen und denselben gemäß den Anträgen des Verwaltungsrates zu verwenden,

ferner

dem Verwaltungsrat und der Direktion Entlastung zu erteilen, unter bester Verdankung der geleisteten vorzüglichen Dienste.

Schaffhausen, den 25. April 1941.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

Hch. Muggli. **H. Ragaz.**

+GF+
S 3139

+GF+